

holen. Was aber jetzt die amerikanischen Kriegsverbrecher zur Vernichtung Westdeutschlands mit Hilfe der Atombombe planen, ist derart barbarisch und grausam, daß es für die westdeutsche Bevölkerung unvorstellbare Folgen der Ausrottung haben würde. Warum schildern wir nicht leidenschaftlich an Hand der Erfahrungen von Hiroshima, was Atombomben für Westdeutschland bedeuten würden? Auf der Grundlage einer solchen Massenaufklärung über die Vernichtungsabsichten amerikanischer Imperialisten, dieser Todfeinde des deutschen Volkes, muß es gelingen, liebe Genossen aus Westdeutschland, die Menschen aller Schichten des Volkes, die Arbeiter, die Bauern, die Intelligenz, den städtischen Mittelstand bis zu den Unternehmern in einer breiten Friedensbewegung zur gemeinsamen Abwehr der alle bedrohenden Gefahr der Vernichtung ihrer Wohn- und Arbeitsstätten und der Auslöschung des Lebens der Bevölkerung zu vereinen. Auf dieser Grundlage kann man weitere Millionen Menschen jetzt für die Unterschriftenleistung gegen die Atombombe gewinnen. Die Unterschriftensammlung ist jetzt in Westdeutschland das Primäre. Die Friedenskomitees in den Betrieben und Orten sollen ihre Hauptkräfte auf die Lösung dieser Aufgabe konzentrieren.

Aber angesichts der Kriegsvorbereitungen steht jetzt gleichzeitig der aktive Kampf um den Frieden auf der Tagesordnung. Überall bestehen die Möglichkeiten — dafür gibt es vielfältige Einzelbeispiele —, die Friedenskämpfer in den aktiven Kampf gegen die konkreten Kriegsvorbereitungen am Rhein, an der Lorelei, in der Lüneburger Heide usw. gegen die Ausladung und den Transport des amerikanischen Kriegsmaterials zu führen.

Wir müssen uns auch hier selbst kritisieren, daß in dieser Beziehung sowohl unsere Partei in der Deutschen Demokratischen Republik wie unsere Genossen vorn Deutschen Friedenskomitee in der Deutschen Demokratischen Republik bisher kaum etwas zur Unterstützung der Friedenskämpferbewegung in Westdeutschland getan haben.

Aber die Aufklärung über die Kriegsgefahr und „die Kriegstreiber genügt allein nicht. Die Volksmassen werden einen Ausweg in ihrer Kriegsangst, die um sich greift, nur erblicken, sie werden vor dem resignierenden, fatalistischen Hinnehmen der Unvermeidlichkeit des Krieges nur bewahrt werden und sich in die kämpfende Friedensbewegung um ihr eigenes Leben eingliedern, wenn sie die Kraft sehen, die gewillt und stark genug ist, als Freund des deutschen Volkes den Frieden zu bewahren und den Krieg zu verhindern. Das Verständnis für diese